Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

146 (26.6.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 146. Samstag den 26. Juni 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

Berlin, 25. Juni. Die englische Admiralität hat sich bisher immer noch nicht zu dem Eingeständnis bequemt, daß in der Seeschlacht bei Helgoland der „Tiger" untergegangen sei. Nun ist kürzlich eine zuverlässige Persönlichkeit aus England zurückgekommen, die in Greenkop Matrosen mit der Aufschrift „Tiger" am Mützenband getroffen hat. Auf die Frage, wo zur Zeit ihr Schiff sei, erfolgte die einsilbige Antwort „down" (wörtlich: hinunter, d. h. auf dem Meeresgrund).

* Berlin, 26. Juni. Major Moraht schreibt im „Berl. Tagebl.": Die Einnahme Lembergs bleibt für uns zwar ein hochbedeutsames Ereignis, namentlich in politischer Hinsicht, nicht aber eine Entscheidung des Feldzuges im Osten. Ohne an dem Ausgang der noch bevorstehenden Kämpfe zu zweifeln, muß man noch ausharren.

* Berlin, 26. Juni. Laut „Vossischer Zeitung" äußert sich der Militärkritiker der „Petersburger Börsenzeitung": Hat man auch die jedem Russen durch Erinnerung so teuere Stadt Lemberg verlassen müssen, so hat man sich dafür die Wahl von Ort und Zeit der Entscheidungsschlacht vorbehalten.

W.T.B. Bukarest, 25. Juni. (Nicht amtlich.) Zur Eroberung Lembergs schreibt die Independance Roumaine, die Einnahme Lembergs ist die natürliche Entwickelung der großen strategischen Operation, die überlegen erdacht und mit außergewöhnlicher Kraft durchgeführt wurde. Mit dem Falle Lembergs verliert die russische Armee ganz Galizien, sie räumt bereits den Dnjestr und gibt die Pruthlinie auf. Der Fall Lembergs ist ein zu großes Ereignis, als daß er nicht alle übrigen Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen überragen würde.

W.T.B. Athen, 26. Juni. Die Eroberung von Lemberg macht hier großen Eindruck. Die Presse bezeichnet in ihren militärischen Kommentaren die Lage des russischen Heeres als äußerst schlecht.

Riga, 25. Juni. (Ueber Kopenhagen.) Sämtliche russische Beamtenfamilien sind bereits in das Innere Rußlands verschickt worden.

* Berlin, 26. Juni. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Innsbruck: In der vergangenen Woche hatte eine Abteilung eines unserer Standschützenbataillone, die einen Gebirgsübergang in der Nähe der Marmolata besetzt hielt, freiwillig ihre Paßstellung räumen müssen, weil es den Alpini gelungen war, nachts einen seitwärts des Passes gelegenen Abhang zu erklimmen und ein Maschinengewehr in Stellung zu bringen. Am Morgen des 19. wurde die Maschinengewehrstellung von unseren Truppen im Sturm genommen. Von zwei Seiten unter Schützenfeuer genommen, ergriffen die Italiener schleunigst die Flucht, nachdem sie sehr schwere Verluste erlitten hatten. Ueber 70 Tote und einen großen Teil der Verwundeten mußten sie zurücklassen. Weit über 100 Verwundete konnten sie mitnehmen.

* Berlin, 26. Juni. Laut „Berliner Tageblatt" scheinen sich die Italiener im Isonzoabschnitt zu einer größer angelegten Offensive vorzubereiten.

W.T.B. Athen, 26. Juni. (Nicht amtlich.) Hiesige Zeitungen haben von den Inseln des ägäischen Meeres Nachrichten erhalten, die besagen, daß die Italiener eine systematische Ausrottung des griechischen Elements betreiben. Die Schwierigkeiten, die den Griechen von den italienischen Behörden gemacht würden, seien nicht mehr zum Aushalten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Durlach, 26. Juni. Der Monteur Adam Krieger, Sohn des Briefträgers Krieger von hier, der als Unteroffizier bei einem bayerischen Fuß-Artillerie-Regiment steht, hat das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhalten.

✱ Durlach, 26. Juni. Am 26. und 27. Juni findet in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums eine Ausstellung von Handarbeiten der Verwundeten des hiesigen Lazaretts statt. Die Arbeiten sind zum Verkauf ausgesetzt und da der Reinerlös zugunsten der Verwundeten verwendet wird, ist der Besuch sehr zu empfehlen.

‡ Durlach, 26. Juni. Sehnsüchtig erwartet, traf heute ein längst erwünschter, feiner Regen ein; hoffentlich hält er an, damit die Landwirte ihre Dickrüben setzen können; auch für die Frühkartoffeln ist ein ausgiebiger Regen sehr notwendig. Besonders die Hardt, deren durchlässiger Sandboden bald ausgetrocknet ist, litt unter der trockenen Witterung der letzten Wochen.

— Fruchtsirup. Auf Anregung des Roten Kreuzes beabsichtigt die Landwirtschaftskammer die Herstellung eines erfrischenden Fruchtsirupes aufzunehmen und die Erzeugnisse für die Bedarfsstellen zur Verfügung zu halten. Die Aufnahme der seit einiger Zeit ins Feld gesandten Liebesgaben bestätigt die Zweckmäßigkeit der Uebermittlung derartiger Erfrischungsmittel, die jetzt an die Stelle des im Winter genossenen Kirsch- und Zwetschgenwassers treten und zur Verbesserung des Trinkwassers dienen. Es ist zu begrüßen, daß sich die Landwirtschafskammer dieser Sache angenommen hat, da sie die Herstellung eines naturreinen Sirups gewährleistet und durch den Ankauf der benötigten Beeren, als Himbeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren u. a. einer Entwertung dieser Erzeugnisse vorbeugt und die Ueberführung in eine einwandsfreie bekömmliche Dauerform veranlaßt.

Karlsruhe, 26. Juni. Die maßgebenden landwirtschaftlichen Stellen, er-

---

Friede Sörrensen. 18)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Friede faßte ihre Hand und hielt sie fest. „Dein Vater hat mich gerufen, Ruth, damit ich Dich schütze."

Ruth zitterte so stark, daß Friede sie stützen mußte.

„Das hat er Dir geschrieben? — Um mich hat er gesorgt bis zuletzt!" rief sie heiser vor Erregung.

„Ja, Ruth — bis zuletzt. Er hat mir ein Vermächtnis hinterlassen — Dich, Du und ich, wir sollen uns nahestehen, sollen uns etwas sein. Das war sein letzter Wunsch. Willst Du mit mir gehen, mein liebes Kind?"

„Ja, Tante Friede, mit Dir gehe ich, wohin Du mich führst."

„So voll Vertrauen, Ruth?"

Diese nickte und wandte ihre Augen dem toten Vater zu. „Der da hat Dich lieb gehabt bis an sein Ende, Tante Friede, und er hat mir dieses Vertrauen eingeimpft. Er war sehr — sehr unglücklich, mein armer, lieber Papa."

Ein krampfhaftes Schluchzen erschütterte ihre Gestalt.

Friede, vom Gefühl übermannt, zog sie in ihre Arme. Ein seltsam süßes Glück durchdrang sie bei allem Schmerz. „Ich weiß es, meine liebe Ruth," sagte sie leise, „aber ich danke Dir trotzdem, daß Du es sagst. — Du weißt, was wir uns einst gewesen sind, Dein Vater und ich?"

„Ja, Tante Friede. Und ich weiß auch, daß er es nie verwunden hat, Dir wehegetan zu haben. Jetzt weiß ich auch, warum er Dir geschrieben hat. Sie sagen alle, Papa hat das Schreckliche getan in einem Anfall geistiger Störung. Aber ich weiß es besser. Er ist mit klaren Gedanken seinen letzten Weg gegangen — weil er seiner Natur nach nicht anders konnte. Daß er gelähmt war durch den Sturz und für uns nicht mehr arbeiten konnte und daß Mama ihn zu etwas zwingen wollte, was ihn vor sich selbst erniedrigen mußte, das hat ihn in den Tod getrieben. Ganz klar und ruhig hat er Abschied von mir genommen, als er mich mit dem Briefe für Dich nach der Post sandte. Ich wußte nur nicht, daß es ein Abschied für immer war. — Und als ich wiederkam — da war es geschehen. Er saß an seinem Schreibtisch, die Feder, mit der er an Dich geschrieben, lag noch, wie er sie weggelegt. Aber sein Herz schlug schon nicht mehr. Die Abendsonne lag auf seinen stillen, friedvollen Zügen. Mama, Ellen und das Mädchen weinten, ich aber konnte nicht weinen, mußte nur immer in sein stilles Gesicht sehen. Ach Tante — so lange war ihm der Friede ferngeblieben!"

Sie weinte herzbrechend. Friede strich leise liebkosend ihr Haar.

„Er war Dir viel, Dein Vater," sagte sie bewegt.

„Viel? Alles war er mir, Tante Friede. Und doch, so weh es tat, daß ich ihn hergeben mußte, ich gönne ihm die Ruhe. Mag mein Herz auch springen vor Jammer — er ist geborgen vor Leid und Qual. Nie — ach nie wäre er mehr froh geworden. Das weiß ich."

Schrill klang plötzlich die Wohnungsklingel durch die feierliche Stille. Ruth zuckte zusammen.

„Das ist Mama und Ellen," sagte sie mit blassen Lippen und sah bang zu Friede empor.

Diese warf noch einen letzten Blick auf den Toten und legte ihre Hand auf die seine.

„Schlafe ruhig, Fritz, Dein Wille soll mir heilig sein!" Dann richtete sie sich straff empor.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

mahnen die Landwirte für genügenden Futtervorrat für den Winter zu sorgen. Durch die herrschende trockene Witterung ist es nicht ausgeschlossen, daß der zweite Grasschnitt (Oehmd) nur gering ausfällt. Es ist daher Vorsicht beim Verkauf des Heues zu empfehlen. Vor allem muß die für den Bedarf im eigenen Betrieb notwendige Menge zurückgehalten werden und zwar in solchem Umfange, daß auch bei schlechtem Ausfall der Oehmd-Ernte genügend Futter für die Winterfütterung vorhanden ist. Wenn der zweite Schnitt gut wird, ist es später immer noch Zeit, den Ueberschuß zu verkaufen.

△ Heidelberg, 26. Juni. Die theologische Fakultät der Heidelberger Universität hat Stadtpfarrer Professor Frommel die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

✳ Baden-Baden, 26. Juni. Gestern beging der Stadtpfarrer der hiesigen evang. Gemeinde Dekan Wilhelm Ludwig, der seit 37 Jahren hier wirkt, seinen 70. Geburtstag.

🔔 Baden-Baden, 25. Juni. In Geroldsau spielte ein 16jähriger Dienstknecht mit einem geladenen Terzerol. Plötzlich entlud sich die Waffe und die Kugel ging dem Burschen in den Unterleib und verletzte ihn schwer.

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. Juni. Der „Vorwärts" ist ermächtigt, zu erklären, daß die jetzt unter dem Titel „Sozialdemokratie und Friede" veröffentlichte Kundgebung des Parteivorstandes der Sozialdemokratie bereits am 7. Mai beschlossen, wegen des Eingreifens Italiens vertagt und erst nach den neuerlichen Erfolgen in Galizien veröffentlicht wurde.

* Berlin, 26. Juni. In einem Münchener Hotel ist, wie dem „Berliner Lokalanzeiger" gemeldet wird, der 50jährige Direktor Friedrich Ziegler aus Gelsenkirchen gemeinsam mit seiner Geliebten Rosa Schobert in den Tod gegangen. Beide waren aus Corbetha gebürtig. Die Frau hat sich mit Morphium vergiftet, ihr Geliebter hat sich dann erhängt.

* Berlin, 26. Juni. Einem Juwelier in Salzburg wurde, wie dem „Berliner Lokal-Anzeiger" aus München berichtet wird, ein kostbares, mit Edelsteinen besetztes Halsbandgeschmeide zum Kauf angeboten. Die Untersuchung ergab, daß ein russischer Kriegsgefangener im Grödiler Gefangenenlager auch noch die Perlenkette zu dem Halsband im Gesamtwert von 100 000 Kronen besaß. Er hat den Schmuck in einem galizischen Schloß geraubt, behauptet jedoch, ihn bei dem Kampfe im Park gefunden zu haben.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 25. Juni. (Nicht amtlich.) Der König von Bayern traf heute früh mit seinem Gefolge, unter dem sich auch der Kriegsminister Freiherr Kreß von Kressenstein befindet, auf der Reise nach dem östlichen Kriegsschauplatz auf dem Wiener Ostbahnhofe ein, wo er vom bayerischen Gesandten, Freiherrn von Tucher, der sich dem Gefolge des Königs anschloß, begrüßt wurde. Der König setzte alsbald seine Reise fort.

Norwegen.

W.T.B. Christiania, 25. Juni. Nach einem Telegramm aus Bergen ist Dernburg gestern abend an Bord der „Bergensfjord", die von den Engländern zur Untersuchung nach Kirkwall gebracht worden war, in Bergen angekommen. Er verweigerte den Ausfragern jede Auskunft.

Türkei.

W.T.B. Konstantinopel, 25. Juni. (Nicht amtlich.) Die Operation des Sultans dauerte genau 45 Minuten. Lange vor der Operation hatten sich alle Minister, sowie der Thronfolger nach dem Palaste begeben, um das Ergebnis abzuwarten. Kurz vor dem operativen Eingriff empfing der Sultan einige Mitglieder des Gefolges und drückte das Bedauern darüber aus, daß er, und wenn auch nur für einige Tage, das Bett hüten müßte, aber ihn tröste der Gedanke an die Treue der Minister und die Beharrlichkeit, die sie zum Heile des Vaterlandes betätigen. Nach der Operation empfing der Sultan den ersten Kämmerer Tewfik Bey und beauftragte ihn, den Ministern die gute Nachricht von dem Erfolge der Operation mitzuteilen, die ihn von seinem Leiden befreite. Die Nachricht von dem guten Gelingen der Operation wurde mit lebhafter Freude aufgenommen. Am Abend flaggte die ganze Stadt.

Verschiedenes.

‡ Die Goldablieferung an die Reichsbank. Seit Kriegsbeginn ist die Reichsbank bekanntlich bestrebt, ihren Goldschatz tunlichst zu vermehren, weil sie in finanz-, bank- und wirtschaftspolitischer Beziehung darauf im Interesse aller Kreise des Reiches ohne Ausnahme den größten Wert legen muß. Nach sachverständiger, möglichst zuverlässiger Schätzung ist immer noch eine Milliarde Gold von den offenbar zahlreichen Besitzern, besonders auch auf dem Lande, noch nicht in Papiergeld umgewechselt worden. Es ergeht daher an alle diejenigen, welche sich seit Monaten in der dankenswertesten Weise um die Goldsammlungen mit schon sehr gutem Erfolg bemüht haben, die dringende Bitte, neuerdings gleich unseren tapferen Soldaten die „Offensive" zu ergreifen und das absichtlich oder aus Gleichgültigkeit immer noch verborgen gehaltene Gold möglichst herauszufinden und gegen Papiergeld umtauschen zu lassen. Aber auch alle anderen, die den Goldsammlungen bisher teilnahmslos gegenüberstanden, werden gebeten, mitzuwirken an diese nicht zu unterschätzenden vaterländischen Pflicht. Es muß auf das Umwechseln auch nur eines einzigen Goldstückchens Wert gelegt werden.

— Kauft kein Petroleum auf Vorrat. Durch die Verdrängung der Russen aus Galizien werden wieder große Erdölquellen für den Verkehr frei. Das merken schon die rumänischen Großhändler, welche ihre aufgestapelten Erdöl- und Benzinvorräte zu den jetzigen hohen Preisen noch abzustoßen suchen. Es liegt daher im Interesse der deutschen Verbraucher, nicht mehr Erdöl zu kaufen, als zum augenblicklichen Bedarf notwendig ist. Wie aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt der Bundesrat Höchstpreise für Petroleum einzuführen und mit deutschen Einfuhrhäusern ein Abkommen dahin zu treffen, daß die eingeführten Petroleummengen zweckmäßig im ganzen Reich verteilt werden. Für derartige Maßnahmen der Regierung wird das gesamte Volk dankbar sein, nicht allein weil ihm die Möglichkeit zur Beschaffung des notwendigen Beleuchtungs- und Kleinbetriebsstoffes zu nicht zu hohen Preisen gegeben, sondern auch der übertriebenen Spekulation ein Riegel vorgeschoben wird. Aus dem Erdöl wird bekanntlich auch das Benzin hergestellt, es dürfte daher auch den Automobilbesitzern ein billigeres und besseres Betriebsmittel in Aussicht stehen.

— Jetzt gibt es in Tirol auch eine Schornsteinfegerin. Ihr „Kehrbezirk!" ist die Stadt Meran, und das weibliche Gegenstück zum „schwarzen Mann", ein Fräulein Schäm, ist in das Geschäft des Vaters eingetreten, der als wohlbestallter Bezirksschornsteinfeger ansässig ist und einberufen wurde.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 26. Juni, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die seit Tagen ununterbrochen geführten Nahkämpfe um die noch in der Hand des Feindes befindlichen Teile unserer Stellung nördlich von Souchez und halbwegs Souchez-Neuville sind abgeschlossen. Heute nacht wurden die letzten Franzosen aus unsern Gräben geworfen. Zu ihrer Unterstützung hatte der Feind noch gestern abend frische Kräfte sowohl beiderseits der Lorettohöhe wie südlich Souchez zum Angriff vorgeführt. Sie wurden abgeschlagen.

In der Champagne bei Souain sprengten wir Teile der feindlichen Stellung.

Oestlich Perthes vernichteten die Franzosen eigene Verteidigungsanlagen durch Fehlsprengungen.

Auf den Maashöhen westlich Cambrai wird hart gekämpft. Dort setzte der Gegner

---

„Bleibe Du hier — bei ihm, meine Ruth. Ich habe mit Deiner Mutter zu sprechen. Nachher sehen wir uns wieder."

Sie küßte das junge Mädchen noch einmal innig, dann ging sie mit festen Schritten hinaus.

Friede Sörrensen hatte sich selbst wiedergefunden.

Im Korridor standen sich nun die beiden Schwestern wortlos eine Weile gegenüber, während Ellens Augen mit einem Gemisch von Neugier und Ueberlegung an Friedes Gesicht hingen. Das war also die sagenhafte Erbtante, deren Existenz ihr immer ein wenig unwahrscheinlich erschienen war. Nun, es konnte nichts schaden, sich ein wenig in Gunst bei ihr zu setzen.

Während Frau Lizzi, die in ihrer eleganten Trauerrobe, mit dem Witwenhäubchen auf dem goldroten Lockenhaar, sehr hübsch und jugendlich aussah, vergeblich nach Worten suchte, trat Ellen an die Tante heran.

Mit einem reizend liebenswürdigen und doch wehmütigen Lächeln sagte sie schmeichelnd:

„Mama ist noch ganz fassungslos vor Ueberraschung, Dich hier zu sehen. Und Du hast noch gar nicht abgelegt. Gestatte, daß ich Dir behilflich bin, liebe Tante. Und verzeihe, wenn ich meine Freude, Dich bei uns zu sehen, nicht laut werden lasse. Du weißt wohl auch, welch schweres Unglück uns betroffen hat?"

Friede wandte ihre Augen von dem fassungslosen Gesicht der Schwester und sah in Ellens süßes, liebreizendes Gesicht. So hatte Lizzi ausgesehen, als sie Fritz Steinbachs Herz bestrickte.

Wortlos ließ sie sich von Ellen aus dem Mantel helfen. Und nun ermannte sich auch Lizzi und faßte mit etwas theatralischer Gebärde nach Friedes Hand.

„Du bist gekommen, Friede — gerade jetzt. Ach, Friede, ich danke Dir tausendmal. Ich selbst wäre zu Dir gekommen, schon in den nächsten Tagen. Ach, mein Herz trieb mich schon immer zu Dir. Aber mein Mann — er wollte es nicht, Friede — er —"

Sie verstummte vor Friedes großem, ruhigen Blick. Ellen kam ihr zu Hilfe.

„Komm doch erst herein, Tante Friede, komm, setze Dich hier in den Lehnstuhl. Mache es Dir bequem, Du wirst müde sein."

Sie zog Friede ins Wohnzimmer und führte sie zu dem Sessel. Lieblich lächelnd schob sie ihr eine Fußbank hin und wollte ihr ein Kissen in den Nacken legen. Aber Friede wehrte ruhig ab.

„Ich danke Dir, Ellen — nicht wahr, so heißest Du?"

„Ja, liebes Tantchen, antwortete Ellen schmeichelnd.

Friede mußte unwillkürlich dies schöne liebreizende Gesicht mit den blassen verweinten Zügen Ruths vergleichen. Hier hatte der Schmerz keine Runen eingegraben, ebensowenig wie in Lizzis gepudertes Gesicht.

Lizzi hatte sich der Schwester gegenüber in einen Sessel fallen lassen und legte sich nun in aller Eile einen Plan zurecht, wie sie Friede dazu bringen könnte, ihr zu helfen.

„Es ist ein schlimmer Zufall, daß Du gerade jetzt zu uns kommst, liebe Friede. Oder wußtest Du schon, was hier Furchtbares geschehen ist? Hat Dich das endlich zu mir zurückgeführt?"

Sie erhob sich halb, als wollte sie Friede umarmen, aber deren klarer Blick bannte sie in ihrem Sessel.

Mit einer kläglichen Leidensmiene ließ sie die erhobenen Arme sinken und tupfte vorsichtig eine nicht vorhandene Träne aus ihrem Auge. Dabei fuhr ihr Blick wie heimlich prüfend über Friedes elegantes, tadellos sitzendes Kleid und sie mußte zugeben, daß ihre Schwester sich auffallend gut konserviert habe und sehr stattlich und wohlhabend aussähe. (F. f.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

beiderseits der Tranchee viermal stets neue Kräfte in einer Frontbreite von etwa 3 km zu tief gelegenen Angriffen an. Diese brachen fast überall schon in unserem Feuer zusammen. Wo der Feind in unsere Gräben drang, wurde er unter großen Verlusten im Handgemenge zurückgeworfen. Im Nachstoß eroberten wir westlich der Tranchee eine vorgeschobene feindliche Stellung. Oestlich derselben hält der Feind noch ein kleines Stück des am 23. Juni eroberten Grabens.

Angriffe des Gegners auf unsere Vorposten bei Leintray (östlich von Luneville) schlugen fehl.

Seit Beginn des großen Ringens bei Arras kämpfen dort unsere Flieger mit ihren Gegnern um die Vorherrschaft in der Luft. Beiden Teilen haben die Kämpfe Verluste gekostet. Die unsrigen waren nicht vergeblich. Seit einigen Tagen haben wir sichtlich die Oberhand gewonnen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Württembergische Regimenter erstürmten südöstlich Oglenda (nördlich Prasznysz) beiderseits des Murawkabaches russische Stellungen und hielten sie gegen mehrere, auch nächtliche, Gegenangriffe. Die Beute beträgt 636 Gefangene und 4 Maschinengewehre.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals von Linsingen ist in fortschreitendem Angriff auf dem nördlichen Dnjestrufer. Das rechte Ufer wurde vom Gegner noch bei Halicz gehalten. Seit Beginn ihres Angriffs über diesen Fluß am 23. Juni nahm die Armee 3500 Mann gefangen. Zwischen Dnjestr und der Gegend östlich von Lemberg wird weiter verfolgt.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 26. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 48 Läuferschweinen und 174 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 48 Läuferschweine und 174 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 70—120 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 45—60 ℳ. Geschäftsgang gut.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. – Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Grötzingen.

Rindsfarren-Versteigerung.

Am **Dienstag den 29. Juni d. J.** versteigert die Gemeinde Grötzingen einen fetten Rindsfarren gegen Barzahlung.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr im Fasselhof.

Grötzingen den 24. Juni 1915.

Ortsbauamt:
J. V. J. Scheidt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 30. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, werde ich in Durlach, Schillerstraße 4, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

20 verschiedene eiserne Oefen, 3 kleine Herde, 5 Ausheizöfen, 2 Kaminaufsätze, 6 gußeiserne Waschkessel, 3 Einsätze, 1 gebrauchter Kachelofen, 1 große Partie Ofenkacheln, 1 Partie leere Kisten.

Durlach, 25. Juni 1915.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Wohnung.

Eine schöne kl. 3-Zimmerwohnung m. Z. ist auf 1. Oktober zu vermieten **Werderstraße 9.**

Eine schöne **2- u. 3-Zimmer-Wohnung,** mit Gas eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten **Luisenstraße 6.**

Eine 3-Zimmerwohnung und eine 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten **Moltkestraße 28,** 2. St. r.

Freundliche 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Pfinzstraße 79.**

Eine 3-Zimmerwohnung ist auf 1. Oktober zu vermieten **Weiherstraße 16.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock samt Zugehör ist auf 1. Okober zu vermieten **Herrenstraße 25.**

Amalienstraße 29

ist wegen Versetzung eine schöne **3-Zimmerwohnung** mit Küche, Keller und Mansarde, mit Koch- und Leuchtgas versehen, auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu vermieten. **Ettlingerstr. 44,** 1. St.

Eine 4-Z.-Wohnung mit Zubeh. beim Bahnhof gesucht auf 1. Juli. Angebote u. Nr. 163 an d. Verlag.

Vergebung von Maurerarbeiten.

Die Maurerarbeiten zur Reparatur der Stützmauer des neuen Friedhofes längs der alten Pforzheimer Straße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens am

Samstag den 3. Juli, vormittags 10 Uhr,

auf unserem Büro abzugeben, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 26. Juni 1915

Städt. Hochbauamt:
Schweizer.

Turmbergbahn-Fahrscheinheftchen

(à 2 Mk. 50 Pfg. für 20 beliebige Fahrten)
bei Friseur **Brückel,** Hauptstraße 77, und **Marquard's Weinstube,** Grötzingerstraße 21, sowie Sonntag mittags an der Kasse zu haben.

1 Waggon Zucker

eingetroffen

Adler-Drogerie August Peter.

Taschenmesser

Knicker, Armeemesser
Stellmesser, Rasierapparate
Pferdescheren und Haarmaschinen

empfiehlt in guter Qualität

K. Egeter, Messerschmied, Jägerstrasse 9.

Wohnung von 2 Zimmern mit Küche, Keller und Speicher, auch kann auf Verlangen ein Schweinestall dazu gegeben werden; ebendaselbst ist **1 Zimmer** mit Küche und Speicher sofort oder später zu vermieten. Näheres **Jägerstr. 11,** 2. St.

Karlsr. Allee 9, 2. St., 4 Z. u. K.
„ „ **9,** 3. „ 4 Z. u. K.
„ „ **9,** 4. „ 1 Z. u. K.
„ „ **11,** 4. „ 2 Z. u. K.
„ „ **11,** part. 3 Z. u. K.
Auerstraße 3, part., 3 Z. u. K.
Turmbergstr. 18, hochpart., 2 große Z. u. K. zu vermieten

K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Sofort **Wohnung** mit 3 gr. Z. oder 4 bezw. 5 kl. Zimmern, möglichst in der Nähe der Post, gesucht. Garten erw. Schriftl. Angeb. u. Nr. 164 an den Verlag.

Schreiner-Gesuch.

Suche **tüchtigen Schreiner.**
Wilhelm Löffel,
Pfinzstraße 44.

Geräumige 3—4-Zimmer-Wohnung mit Koch- und Leuchtgas ist auf 1. Oktober preiswert zu vermieten **Amalienstraße 17.**

Zweizimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 13,** 2 St.

Anfertigen und Ausbessern von

Bett- und Leibwäsche, Schürzen u.s.w.

wird bei billiger Berechnung und prompter Bedienung übernommen **Killisfeldstraße 19,** 2. St. r.

Frau oder Mädchen

für Hausarbeiten für mehrere Stunden täglich gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Gegen die Mückenplage im Felde!

Mückenschutz-Krem

in Tuben zu 50 Pfg. zum Fernhalten von Mücken, Stechfliegen, Ameisen und allem Ungeziefer. Im Schützengraben unentbehrlich!

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Nachruf

für meinen auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben Bräutigam

Jakob Konstantin von Aue.

Wie haben wir Dich doch so lieb gefunden,
Du warst in Freundeskreisen nie zu viel,
Schon war ein Lorbeer Dir ums Haupt gewunden,
Wie nahe warst Du Deines Glückes Ziel,
Doch ward durch höhern Ratschluß anders Dir beschieden.
Noch einmal drückt ich, Heißgeliebter, Deine Hand,
Da zogst Du fort, zu schützen, was Dein höchstes war hinieden,
Zu kämpfen für das heil'ge Vaterland.
Doch zur Vollendung führt nicht immer nur das Leben,
Den Toten auch gebührt das Heil der Welt,
Du hast, als Zeuge großer Zeit, Dein letztes hergegeben,
Du starbst fürs Vaterland als wahrer Held,
Du ruhst im fremden Land, doch auch in deutscher Erde,
Mein Schmerz und Hoffen dennoch zu Dir dringt,
Daß aus den Opfern jene Zukunft reifen werde,
Die allen Menschen Glück und Segen bringt.

Gewidmet von seiner Braut
Mina Jegle.

Garbenbänder

empfiehlt
Emil Dreher, Seilerei,
8 Kronenstr. 8.
Bestellungen möge man frühzeitig machen.

Damenbinden

von grösster Weichheit; bequemstes Tragen.

Adler-Drogerie August Peter.

Schwarzwälder Speck

frisch eingetroffen bei

Oskar Gorenflo
Hoflieferant.

Breuer's
Original-Salicyl-Pergamentpapier
(kein Schimmel mehr)
Rollen 10 und 18 ₰ in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Brotversorgung der körperlich schwer arbeitenden Bevölkerung

Um den Wünschen nach Berücksichtigung der schwer arbeitenden Bevölkerung bei der Brotverteilung Rechnung zu tragen, hat die Reichsverteilungsstelle folgendes beschlossen:

„Der Herr Reichskommissär wird ermächtigt, den Kommunalverbänden auf Antrag über ihren im Verteilungsplan festgesetzten Bedarfsanteil hinaus Mehl zu einer höheren Brotversorgung der körperlich schwer arbeitenden erwerbstätigen Bevölkerung zu überweisen. Die Gesamtmenge der Ueberweisung an einen Kommunalverband darf diejenige Menge nicht übersteigen, die sich bei Zuteilung von 20 gr auf Tag und Kopf der gesamten Bevölkerung des Kommunalverbandes ergeben würde. Voraussetzung der Genehmigung eines durch Vermittelung der Landeszentralbehörde zu stellenden derartigen Antrages ist, daß im Kommunalverband die Kontrolle des Einzelverbrauchs durch Brotkarten und dergl. durchgeführt wird, daß die Erhöhung der Tageskopfmenge aus dieser Ueberweisung nicht mehr als 50 gr beträgt und nur auf Antrag der Bezugsberechtigten bewilligt wird."

Anträge auf Bewilligung einer erhöhten Tageskopfmenge an Brot oder Mehl werden am

Montag den 28. Juni ds. Js.

im Rathaussaal entgegengenommen und werden die in Betracht kommenden Familien ersucht, sich zur Antragstellung wie folgt einzufinden:

Die Familien mit den Anfangsbuchstaben
A bis mit F vorm. 8—10 Uhr,
diejenigen mit den Anfangsbuchstaben
G, H und K vorm. 10—12 Uhr,
diejenigen mit den Anfangsbuchstaben
J, L bis mit R und Z nachm. 3—5 Uhr,
diejenigen mit den Anfangsbuchstaben
S, Sch bis mit W nachm. 5—7 Uhr.

Ohne Prüfung der Verhältnisse können Erhöhungen der Tagesmengen fernerhin nicht mehr gewährt werden, weshalb Antragstellung zu der bestimmten Zeit unbedingt erforderlich ist.

Durlach den 23. Juni 1915.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wein-Empfehlung.

Bringe mein

Wein-Lager

in verschiedenen Sorten und Preislagen in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle

prima Apfelmost

sowie

Branntwein

aus eigener Brennerei.

Weinhandlung Albert Roos, Sophienstr. 12.

Laymann's Kupferschwefel,

Pfd. 40 ₰, zum Bestäuben der Reben,

Laymann's Bordola-Kupfer,

flüssig, Pfd. 50 Pfg., zum Bespritzen der Reben,

empfiehlt den Interessenten angelegentlichst

K. Leussler, Durlach

Lammstraße 23, Telephon 108.

Tüchtige Werkzeugdreher und Schlosser

sowie Hilfsarbeiter, möglichst militärfrei oder Kriegsinvalide, zur Anfertigung von Infanterie-Munition sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Munitionsfabrik Gustav Genschow & Co., A.-G.

Durlach i. Baden.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?

Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig, Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles nähere durch Prospekte gratis und franko von

Strumpfwarenfabrik Gustav Nissen & Co.,

Hamburg, Postamt 6, Merkurstr. 24/25.

Waldstraße 10 Mansarden-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. **W. Matt.**

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Zur Karlsburg.

Sonntag den 27. Juni 1915:

Großes

Vaterländisches Konzert

ausgeführt vom **Trompeterkorps der Train-Ersatz-Abtlg. 14** unter Leitung des Korpsführers Herrn M. Böhmer.

Anfang 4 Uhr nachm. **Eintritt mit Programm 25 Pfg.**

Es ladet freundlichst ein

Frau *Lutz Wtw.*

Ausstellung

von Handarbeiten der Verwundeten des hiesigen Vereinslazaretts in der Turnhalle des Gr. Gymnasiums

(Eingang Schillerstraße).

Samstag den 26. und Sonntag den 27. Juni, vormittags 10—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr.

Eintrittspreis 10 Pfg.

Die durchweg sehr hübschen Arbeiten sind dem Verkauf ausgesetzt.

Reinerlös zugunsten der Verwundeten.

Zahlreicher Besuch im Interesse der Sache sehr erwünscht.

Pfannkuch & Co.

Futter-Artikel

Oelmehl
(K.-Futter)
Zentner **20.—**
150 Pfd.-Sack **30.—**

Eichelmehl
10 Pfund **2.30**
Zentner **22.—**
150 Pfd.-Sack **33.—**

Gemahlene Haferschalen
Ersatz für Futtermehl
Zentner **15.—**
150 Pfd.-Sack **22.50**

Maisschrot
Zentner **31.—**
Original-Sack **60.50**

Kälbermehl
und
Brockmanns Futterkalk.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Schöne 4-Zimmerwohnung
mit Bad und Zubehör zu vermieten
Hauptstraße 4.

Eine große **4-Zimmer-Wohnung** (parterre), Bad, 2 Mansarden nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Joh. Semmler**, Ettlingerstr. 11.

Wohnung von 5 Zimmern, Fremdenzimmer, Mansarde und allem Zubehör in schöner Lage auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 10**, part.

Grötzingerstraße 39
eine Wohnung von 4 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten.

Drei-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Hauptstr. 54 im Hutladen.

Zu vermieten auf 1. Oktober **Mansardenwohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer mit Glasabschluß.
Bäckerei **Bader**, Palmaienstr. 10.

Möbliertes Zimmer
sofort oder später zu vermieten
Weingarterstraße 17 II.

Pfannkuch & Co.

Pudding-Pulver

— verschiedene Sorten —
Paket **10** ₰

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Wegen Betriebsstörung erscheint heute kein amtliches Verkündigungsblatt.